

gelftete Gold, das ich bei meinen übrigen Vermögensverhältnissen verschmerzen kann.

Er bedeckte seine naßen Augen. Der Wirth verließ ihn und zeigte trotz des Verbotes den Vorkauf an.

Er schalt, daß der Wirth seinem Willen entgegengehandelt hatte, ging aber mit.

Man öffnete die Zimmer; er stürzte voran nach der Kammer hin, in welcher sich der Geldschrank befand; dieser stand offen und jauchzend rief Herr von Hall:

„Da stehen ja die Geldsäcke noch!“ Sie wurden entriegelt; man fand Steine und Sand — die Goldrollen waren verschwunden.

Der Einrede des Barons ungeachtet, flogen nun telegraphische Stadtbriefe nach allen Weltgegenden aus; sie fruchteten aber nichts, als daß aus mehreren großen Städten die Nachricht eintraf, die vorgebliche Frau von Niedau habe auch dort schon unter anderen Namen ähnliche Streiche gespielt.

Und so hatte denn unser Baron in der Hauptstadt nichts mehr zu schaffen. Er begab sich recht ernüchtert auf sein Landgut zurück und rühmte sich hinfort seiner Klugheit nicht weiter.

Das elektrische Licht.

In Stuttgart hielt nach der „N.“ am 31. Jan. Abds. Prof. Zsch in Blumenthal einen allgemein ansprechenden Vortrag über die Anwendung der Elektrizität auf Beleuchtung.

Die Entwürfe gegen Einführung der elektrischen Beleuchtung beruhen nicht auf Thatfachen, sondern seien tendenziös erfunden, wofür Redner besonders auch Siemens in Berlin anführt.

In Leipzig hat ein Kreis junger Männer bei seiner Abendunterhaltung am 20. ds. eine Tanzordnung ausgegeben, welche den Tänzen statt der französischen gute deutsche Namen gibt.

deutend Konkurrenz. Auf dem Bahnhof ist, auch in den Wartesälen und auf den Bureauz, dasselbe in Betrieb gekommen.

Verschiedenes.

Von der Tauber. Bei der vielgenannten Dittschen Millionenerbschaft hat sich eine nicht unbedeutende Anzahl von Interessenten aus hiesiger Gegend gemeldet.

In Leipzig hat ein Kreis junger Männer bei seiner Abendunterhaltung am 20. ds. eine Tanzordnung ausgegeben, welche den Tänzen statt der französischen gute deutsche Namen gibt.

Winnenden den 26. Januar. Kernen 12 M. 27 Pf. Dinkel 8 M. 93 Pf. Haber 7 M. 43 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 31. Januar. 20 Frankenstücke . . . 16 19—23 Russische Imperials . . . 16 68—72 Englische Sovereigns . . . 20 31—36

Gottesdienste der Parochie Badnang am Feiertag Mariä Reinigung den 2. Febr. Predigt: Herr Dekan Kalchauer.

wie in vielen anderen Städten, ein nihilistisches Lokalkomitee zu bestehen. Dieses hielt in der Nacht nach den Straßenkandalen eine Sitzung ab und beschloß die Bestrafung des direkten Urhebers dieser Scenen — des Erzprieesters.

Aus Wäggis am Vierwaldstätter-See wird berichtet, daß dieser Tage Fremde den Nigi erstiegen haben und sich für die Anstrengungen des Weges reichlich belohnt fanden.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 30. Jan. Seit acht Tagen hatten wir mäßigen Frost bei heiterem Himmel, heute scheint ein Um Schlag eintreten zu wollen.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 26 M. 30 Pf. — 27 M. — Pf. ung. 26 M. 75 Pf. — 26 M. 80 Pf. russ. 25 M. 25 Pf.

Weizenpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Wehl Nr. 1: 37 M. 50 Pf. bis 37 M. 50 Pf. Nr. 2: 35 M. 50 Pf. bis 37 M. 50 Pf.

Fruchtpreise. Winnenden den 26. Januar. Kernen 12 M. 27 Pf. Dinkel 8 M. 93 Pf. Haber 7 M. 43 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 31. Januar. 20 Frankenstücke . . . 16 19—23 Russische Imperials . . . 16 68—72 Englische Sovereigns . . . 20 31—36

Gottesdienste der Parochie Badnang am Feiertag Mariä Reinigung den 2. Febr. Predigt: Herr Dekan Kalchauer.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 16.

Samstag den 4. Februar 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Badnang. Bekanntmachung.

Nachdem dem Kaufmann Wilhelm Becker in Unterweissach an Stelle des Wilhelm Tr o t e l hier die Bezirksagentur für das concessionirte Auswandererbeförderungsgeschäft von A. Saffner in Stuttgart übertragen und derselbe in dieser Eigenschaft unter dem heutigen oberamtlich bestätigt worden ist, so wird dies hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Aufforderung.

Der ledige Pflasterer Jakob Eckstein von Badnang, gegen welchen das Hauptverfahren vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung eröffnet worden ist, wird aufgefordert, bei Vermeidung der Gefahr feindlichster Verfolgung sofort seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort hieher anzuzeigen.

Öffentliche Ladung.

Der 30 Jahre alte Buchdrucker Gottlob Adam Wahl von Unterbrüden, geboren am 21. August 1851, wird angeklagt, er sei im Jahre 1881 als Heiser ruf der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des St.G.B.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der St.P.O. von dem A. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Stamm- & Brennholz-Verkäufe.

Am Freitag den 10. d. M. aus Schönbühl: 26 Eichen 4—7 m lg., 25—86 cm mittl. Durdm. mit 18,62 Fm.

2 Weisbuchen 4—6 m lg., 36—44 cm mittl. Durdm. mit 1,22 Fm. Nm.: 61 eichene Scheiter, Äugel, Prügel und Anbruch, 109 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 23 apfene Scheiter und Prügel, 450 eichene, 3600 buchene, 250 apfene, 1600 gemischte und 100 Größelreiswellen.

Am Samstag den 11. d. M. aus Pfaffenhöfle: 4 Eichen 3—7 m lg., 60—70 cm mittl. Durdm. mit 6,68 Fm.

2 Rothbuchen 3 m „ 43—51 cm „ „ 1,05 „ 3 Weisbuchen 3—5 m „ 21—31 cm „ „ 0,56 „ 14 Birken 4—8 m „ 18—33 cm „ „ 3,54 „ 3 Kirschtäume 5—6 m „ 19—23 cm „ „ 0,60 „ 14 Linden 4—7 m „ 23—42 cm „ „ 5,11 „ 2 Aspen 6—7 m „ 29 cm „ „ 0,86 „

Nm.: 4 eichene Spalholz, worunter bis 1,2 m Scheitlänge, 12 eichene Prügeln, Klöße und Anbruch, 21 buchene, 15 birkenne, 43 apfene und lindene Scheiter und Prügel, 100 eichene, 4810 gemischte und 10 Größelreiswellen.

Zusammentunst je Vormittags 10 Uhr in den betr. Schlägen. Die Verkäufe beginnen je mit dem Stammholz. R. Forstamt. Reichenberg den 1. Febr. 1882.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. d. M., Morgens 9 Uhr im Stirk in Murrhardt aus dem Wallersberg: Nm.: 9 buchene Scheiter, 24 dto. Prügel, 1 eichene Anbruch, 15 Nadelholzschneiter, 99 dto. Prügel und Anbruch. Reichenberg den 1. Febr. 1882. R. Forstamt. Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 10. d. M. aus Schnedenbühl u. Herrenhöfle: Nm.: 78 eichene Prügel und Anbruch, worunter 7 Nm. 1,25 m lange Scheiter, 2 buchene Scheiter, 57 dto. Prügel, 41 birkenne Prügel, 7 dto. Anbruch, 7 erlene und 5 apfene Prügel, 14 lindene Scheiter und Prügel; Wellen: 840 eichene, 1090 buchene, 1230 birkenne, 1 Loos Größelreis und 1 Loos Schlagraum.

Zusammentunst Morgens 9 Uhr im Schnedenbühl bei der Pflanzschule und Mittags 12 Uhr im Herrenhöfle. Reichenberg den 1. Febr. 1882. R. Forstamt. Reichenberg.

Verpachtung des Steinbruchs.

im Staatswald Bruch Abth. 8 Kästühl (bei Heutensbach) am Montag den 6. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf der Revieramtskanzlei. Unterweissach den 1. Febr. 1882. R. Revieramt Unterweissach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 13. Febr., von Morgens 9 Uhr an im Lamm in Weizheim aus Erlensumpf, Brantweinschlag, Nübländer, Souffling und Scheitholz der Guten Schmälensberg und Weizheim: 24 Buchen mit 28 Fm. Langholz: 23 Nm. 1. Cl., 13 Nm. 2. Cl., 14 Nm. 3. Cl., 12 Nm. 4. Cl., 10 Ausschuß; Sägholz: 15 Nm. 1. Cl., 7 Nm. 2. Cl., 4 Nm. 3. Cl., 22 Ausschuß. Nm.: 2 eichene Scheiter, 333 buchene, 4 birkenne, 1 apfene, 31 Nadelholzschneiter, 9 eichene, 143 buchene, 69 birkenne, 8 apfene, 263 Nadelholzprügel und Anbruch.

Bekanntmachung.

betreffend die Abänderung eines ehelichen Güterrechtsverhältnisses.

Albert Weitingger, Messerschmid dahier und seine Ehefrau Elisabeth geb. Frey, haben die früher zwischen ihnen bestandene Errungenschaftsgesellschaft nach Durchführung des im vorigen Jahre gegen den Ehemann anhängig gewesen Konkurses dadurch stillschweigend wieder erneuert, daß die Ehefrau ihr getretetes Vermögen dem Manne wieder zur Nutznießung und Verwaltung überlassen hat.

Durch privatim gefertigten Ehebertrag vom 30. Jan. d. J. haben nun die Weitingger'schen Eheleute dieses Güterrecht dahin abgeändert, daß zwischen ihnen jeder Art von Gütergemeinschaft ausgeschlossen ist und der Ehemann auf das gelegliche Recht zur Verwaltung des Vermögens der Ehefrau verzichtete.

Die Verkäufe beginnen je mit dem Stammholz. R. Forstamt. Reichenberg den 1. Febr. 1882.

Verkauf eines Gartens.

Friedrich Stang, Nagelschmids Wwe. dahier verkauft am Montag den 6. Febr. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentl. Aufstreich:

20 a 40 qm Gras- und Baumgarten am Weisacherweg, neben Schneider Rösch und Schneider Weimer, wozu Kaufliebhaber eingeladen sind. Den 30. Jan. 1882. Rathschreiber Kugler.

Wegbau-Accord.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, den Vicinalweg gegen Neubauern auf eine Länge von 331 Meter chauféemäßig corrigiren zu lassen.

Die Veraccordirung der Arbeiten dabei, welche im Veranschlag betragen: Err- und Planungsarbeiten 367 M. 50 Pf. Chausuringsarbeiten 309 M. 20 Pf. Maurer- u. Steinbauarbeiten 320 M. 82 Pf.

findet am Donnerstag den 9. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen

Visiten-Karten werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Abstreich statt, wozu Baulustige eingeleitet werden. Pläne und Uebersicht sind vom G. M. an zur Einsicht aufgelegt. Den 2. Febr. 1882.



Badnang. Schützen-Ball

Donnerstag den 9. Febr. im Schwanensaal. Näheres in nächster Nummer. Der Vorstand.

Sulzbach.

Niederfranz und Musik-Verein „Concordia.“

Zur weiteren Verstärkung unserer Musikkapelle werden noch mehrere solide u. valsende lebige oder verheiratete Männer, welche Lust und Freude an der Musik haben, aufgenommen, erhalten zur Benutzung die Instrumente und Unterricht unentgeltlich. Anmeldungen nimmt entgegen Der Ausschuss.

Vom 10. Febr. l. J. ab befindet sich mein Bureau: Olgastraße 39 A. Stuttgart im Januar 1882.

C. Romeid,
Rechtsanwalt
Eugenstraße Nr. 8.

Badnang. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, hauptsächlich meiner werthen Nachbarschaft, erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von heute an neben meiner Bäckerei & Speisereigenschaft den Liqueurschank wieder betreiben werde, unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung. Hochachtungsvoll

Albert Dürr.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
von
BREMEN nach **BALTIMORE**
Direkte **BREMEN** nach **NEW-YORK** Billets
nach dem Westen **BREMEN** nach **NEW-ORLEANS** der Verein. Staaten.
AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten
Louis Göchel jr., Zinggier in Badnang.
August Seeger in Murrhardt. **Paul Schwarz** in Winnenden.
C. F. Rettich in Wüstenroth.

Auswanderer

nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern 1. Cl. über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen u. mache ich besonders auf die **Rotterdam Linie**, als angenehmste und billigste, aufmerksam. **Passagepreis M. 90. ab Mannheim.** Carl Weismann. Badnang.

Wer an Husten
Brustschmerzen, Heiserkeit,
Asthma, Verschleimung,
Halbweh, Blutspeten etc. leidet,
nimmt durch den echten rheinischen
Traubenbrust-Honig
schnelle und sichere Hilfe und Linderung. Zu haben unter Garantie in
Badnang bei **Jul. Schmückle**, in Murrhardt bei **Kocheler Horn.**

500 Mt zahle ich dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
2 Flacon 60 Pf. niemals wieder
Zahnschmerzen bekommt oder aus dem
Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachf.
G. Witters.
Berlin S. Pringensstr. 99.
In Badnang zu haben bei **Hrn. Apotheker Weil.**

Bestellungen auf den **Murrthalboten** für die Monate **Februar & März** werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Grosaspach.
Einen dunkelbraunen
Zuchmantel
verkauft im Auftrag
Gottl. Klent, Schäfer.

Duppenweiler.
Geld-Antrag.
Bei der hiesigen Kirchengemeindepflege liegen **150 Mt.** gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen darat. **Niedner Kühner.**

Vorderbüchelberg.
Geld-Antrag.
1000 Mt. Pflegschaft hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen **Friedrich Föll.**

Geld-Geuch.
5000 Mt. werden gegen doppelte Sicherheit aufgenommen gesucht. Näheres bei der **Red. d. Bl.**

Badnang.
Zur Beachtung.
Unsern werthen Kunden diene die Mitteilung, daß wir nunmehr bei **Hrn. Chr. Vrenninger** am alten Wäpfer wohnen. **Geschw. Wögnner.**

„Krankenfreund.“
Das unter diesem Titel in Nüchters Verlags-Anstalt zu Leipzig erschienene Schriftchen gibt sowohl Gefunden bewährte Rathschläge zur Bekämpfung der ersten Krankheits-Symptome, als auch Kranken zuverlässige Anleitungen zur erfolgreichen Behandlung ihrer Leiden. Damit durch dieses Büchlein möglichst alle Kranken die erste Heilung finden, wird dasselbe von obiger Verlags-Anstalt gratis und franco versandt, es hat also der Besteller weiter keine Kosten als 5 Pf. für seine Postkarte.

Neuschöntal.
Nächsten **Montag den 6. Febr.** wird für Kunden **Magfamen** geschlagen. **J. Knapp.**

Unterweisk.
Montag den 6. Febr. wird **Magfamen** geschlagen. **Fr. Klog.**

Winnenden.
Ein tüchtiger, zuverlässiger
Hausknecht,
der gut mit Pferden umzugehen versteht, kann sogleich eintreten bei **Wihl. Renner** z. Hirsch.

Murrhardt.
Ich suche sofort einen wohlbezogenen kräftigen
Rehling.
W. Glöckler, Käsereimeister.

TECHNICUM
MITTWEIDA - (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Badnang. Ein Winterüberzieher
(Dunkelblau) sammt einem mit W. T. bezeichneten weißen Taschentuche blieb Sonntag den 22. v. M. in der Deutschen Restauration zurück. Der Eigentümer desselben, welcher wohl irriger Weise einen schwarzen zu sich nahm, wird gebeten, denselben alsbald auszuhandeln.

H. U. V.
Sonntag Nachmittag 3 Uhr Versammlung bei **Karl Fichtner.**

Montag Abend
Adler.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der prov. Vorstand.**

Badnang.
Auf Georgii ist mein oberes
Logis
zu vermieten.
Wilhelm Genninger, Conditor.

Badnang. Eine freundliche Wohnung
hat bis Georgii zu vermieten
Bäder Rösch.

Staigader.
Mehlsuppe
Samstag u. Sonntag, bei gutem Bier u. Wein, wozu freundlich einladet
Kaufmann z. Nose.

Badnang. Samstag und Sonntag
Mehlsuppe
nebst ausgezeichnetem
Bockbier
wozu freundlich einladet
W. Reinhardt z. Murrthal.

Theater in Badnang.
Im Saale zum Schwanen.
Sonntag den 5. Februar.
Die Kreuzritter.

Amfang präcis Abends 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein
J. G. Schuster,
Direktor.

Murrhardt.
Heute **Samstag**
Mehlsuppe
bei gutem Stoff, wozu freundlich einladet
Gottlieb Wahl.

Arbeiterbildungsverein
Montag den 6. Febr., Abends 8 Uhr,
Generalversammlung
im Local Bierbrauerei zur Eisenbahn.
Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder wird erwartet. **Der Ausschuss.**

Badnang.
Es ist hier ein **Notizbuch** verloren gegangen, welches der redlich-jünger gegen gute Belohnung in der Redaction h. Bl. abgeben wollte.

Amtliche Nachrichten.
Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 28. Jan. die erledigte Amtsgerichts-Schreiberstelle in Badnang dem Stellvertreter, Amtsgerichtsschreiber Barth daselbst in Gnade zu übertragen geruht.

Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 31. Jan. d. J. die erledigte Präzeptorsstelle an der Lateinschule in Großbottwar dem Präzeptoratsverweser Stengel in Marbach gnädig übertragen.

Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen des I. Quartals 1882 finden sich vom Badnanger Bezirk und Umgegend folgende Herren:
Dietsch, Karl, Rittergutsbesitzer in Ca-tharinshof, Gemeinde Strümpfelbach.
Schab, Hermann, Dekonom in Oberhöndthal, Gemeinde Badnang.
Weissmann, Gottlieb Karl, Kaufmann in Badnang.
Jenner, Thomas, Gem.-Rath in Erdmannshausen.
Rnorpp, Friedrich, Gem.-Rath in Murr.

Tagessereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

Stuttgart den 31. Jan. Unser Publikum hat nunmehr Gelegenheit, ein Schlachtenbild des renomirten französischen Malers **Alphonse de Neuville**, „Der Kampf um den Kirchhof von St. Privat am 18. August 1870“, anzusehen. Dasselbe stellt den Moment dar, in welchem die Preußen nach verzweifelter Gegenwehr der Franzosen — davon zeugen ihre vielen ringsherum liegenden Verwundeten und Todten — in wildem Ansturm durch das aus seinen Angeln gerissene Thor in den Kirchhof eindringen. Von den Franzosen machen nur noch zwei Jäger von Vincennes einen verzweifelten Versuch, sich gegen das Thor zu stemmen, für welchen Helbenmuth der eine derselben durch den Revolverbeschuss eines preussischen Offiziers niedergestreckt wird. Die Szene ist ergreifend. Im Hintergrund die brennenden Häuser des Dorfes, durch dessen Gassen neue preussische Scharen herandrängen, darüber der von Rauch und Pulverdampf verüsterte Himmel geben für die Szene auf dem Kirchhofe einen charakteristischen Rahmen ab.

In Marbach feierte am 31. Januar nach dem „N. Ztbl.“ im engen Familienkreise Stiftungspfleger **Hausler** mit seiner Frau die goldene Hochzeit. Der Jubilar ist trotz seiner 79 Jahre noch sehr rüstig und versteht sein Amt noch mit großer Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit. Die Jubilarin, 76 Jahre alt, ist schon mehrere Jahre leidend, weshalb auch von einer kirchlichen Feier abgesehen werden mußte. Dem allseitig geachteten Ehepaar fehlte es nicht an herzlicher Theilnahme.

Großbottwar den 1. Februar. Dem „Schw. M.“ wird geschrieben: Gestern Abend versammelte sich im Schloß z. Laun eine zahlreiche Gesellschaft zu Ehren des nach Wöblingen ernannten Gerichtsvollziehers **Hinderer**. Stadt-

schultheiß **Kühler** von hier hob in seinem Toaste auf den Scheidenden dessen treffliche Eigenschaften im Amte und geselligen Verkehr hervor. In bewegten Worten dankte Gerichtsvollziehers **Hinderer** der Mitgliedschaft des Wöblingers, deren treue Pflückerfüllung ihm sein Amt wesentlich erleichtert habe. Heiterkeit brachte neben den verschiedenen Sangesweisen und dem Ständchen der hiesigen Musik auch ein in der Eile improvisirtes komisches Gedicht auf Gerichtsvollziehers **Hinderer**, vorgetragen von **Schultheiß Walker** von Kleinbottwar.

Heilbronn den 1. Febr. Nachdem **Se. Maj. der König** dem Vorstand des Heilbronner Handelsvereins gestattet haben, seinem auf der Schiffswerfte in Neckarfulm erbauten größeren eisernen Frachtschiff den Namen „König Karl von Württemberg“ beizulegen, wird die Taufe und der Stapellauf des Schiffes am Freitag den 3. Febr., Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr stattfinden, und dieser Feierlichkeit Seine Excellenz der Herr Staatsminister des Innern v. **Hölber** anwohnen. (Red. Ztg.)

Kalen den 2. Febr. In der Sägmühle der Krauß-Ging'schen Wägelfabrik dahier kam heute Nachmittag beim Durchschneiden des oberen Blockes einer großen Lanne das Sägeblatt auf einen harten Körper. Beim Nachsehen ergab sich, daß inmitten des Blockes, in das Herz der Lanne, ein Bombensplitter im Gewicht von ca. 2-3 Pfunden eingewachsen war und der Zahl der Jahre rings entsprechend mindestens 80 Jahr in derselben eingelagert gewesen sein muß. Von Augen war nicht das Mindeste an dem Block wahrzunehmen, was auf eine Verletzung hätte schließen lassen. Die Lanne wurde in einem etwa 10 Minuten von **Ellenberg, M. Ellwangen**, entfernten Walde gefällt. Da der Einsender nicht erfahren konnte, daß in der dortigen Gegend irgend eine Belagerung oder ein Gefecht stattgefunden hätte, ist es schwer erklärlich, wie das Bombensplitter in den Baum hineingeriet. Es wird dies jedenfalls in die Zeit der Franzosenkriege, wenn nicht weiter zurückzudatiren sein. Es fand sich in einer Höhe von etwa 15 Metern vor. (Schw. M.)

In Ulm wurde in 2 Gasthäusern eingebrochen. Ein Industrieller, **Manens Birner**, der sich für den Sohn eines Ulmer Geschäftsmanns ausgab, verschaffte sich bei verschiedenen Ulmer Geschäftleuten Bestellungen auf Firmaempfel gegen Vorausbezahlung. Als er mit dem Geld verlusten wollte, ergriff ihn die Polizei.

Münzingen den 30. Jan. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag kam es, wie dem „St. M.“ mitgetheilt wird, in Gauningen bei Wiefalten zu bedauerlichen Ereignissen. Es mußte nämlich dort eine zweite Ergänzungswahl in den Gemeinderath vorgenommen werden, weil die erste wegen Verletzung des Wahlscheintums vom Oberamt für ungültig erklärt worden war. Am Abend nach der Wahl suchte die eine Partei die andere in ihrem Wirthshaus auf und begann sofort Streit, welcher bald derartigen Umfang annahm, daß der Ortsvorsteher, welcher sammt dem Polizeibeamten nicht mehr Herr werden konnte, sich eine Anzahl ausgewählte Militärs

beigegeben mußte, um seinen Befehlen Nachdruck zu verschaffen; aber auch diese Maßnahme half nichts; von den letzteren wurden zwei angegriffen und mit Prügelein und Steinwürfen verwundet. Schließlich war nahezu die ganze Einwohnerchaft an dem nächtlichen Kampfe betheilig, zu dessen Beendigung beide Parteien den zwei Stunden von Gauningen, in Pfronstetten, stationirten Landjäger herbeizurufen, nach dessen Ankunft es endlich doch gelang, dem im höchsten Grade in Aufregung gekommenen Ort seine frühere Ruhe wieder zu geben. Da erhebliche Körperverletzungen und Auflehnung gegen die Staatsgewalt vorliegen, so ist dieses Nachspiel der Wahl der Staatsanwaltschaft bereits zur Anzeige gebracht.

Berlin den 30. Jan. Prinz **August** von Württemberg ist soweit wieder hergestellt, daß er gestern Nachmittag eine kurze Ausfahrt unternehmen konnte. Den rechten Arm trägt er jedoch immer noch in der Binde.

Für die Prinzessin **Wilhelm** fand am vergangenen Sonntag in den Kirchen Potsdams zum ersten Male die übliche Fürbitte bezüglich des im Laufe des Monats März zu erwartenden freudigen Familienereignisses statt.

Berlin, 2. Febr. Der „Reichsanzeiger“ enthält das Preisaus Schreiben an die deutschen Architekten für den Entwurf des Reichstagsgebäudes.

Berlin den 2. Febr. Dem Bundesrath ging eine Verordnung über das gewerbliche Verkaufen und Festhalten von Petroleum zu. Darnach ist Petroleum, das unter einem Barometerstand von 760 Millimeter schon bei einer Erwärmung auf weniger als 21 Grad des 100-theiligen Thermometers entflammbar ist, nur in solchen Gefäßen gestattet, welche aus rothem Eisenblech gefertigt sind, und die einen Inhalt von nicht weniger als 50 Kilogramm enthalten. Die Verordnungen auf Entflammbarkeit hat mittels des Reichlichen Petroleumreglers zu erfolgen. Die Verordnung hat auf Verkauf von Petroleum in Apotheken zu Heilzwecken keine Anwendung. Als Petroleum im Sinne der Verordnung gilt Rohpetroleum und Destillationsprodukte. Die Verordnungen tritt in Kraft am 1. Januar 1883.

Schweiz.
Wie italienische und schweizer Blätter melden, ist der am 1. ds. eröffnete Verkehr durch den St. Gotthard in stetem Wachsen begriffen. Die anfänglich beigegebenen Waggons für die Reisenden müßten vermehrt werden. Ebenso steigt der Waarenverkehr. Die durchschnittliche Einnahme pro Tag beträgt 400 Frs. Die Nachricht französischer Blätter, daß mit dem Haus Siemens in Berlin wegen Einrichtung eines elektrischen Maschinenbetriebes verhandelt würde, ist nach der Versicherung der „Italia“ nicht richtig. Auch die Idee der elektrischen Beleuchtung des Tunnels ist aufgegeben.
Kappersw. 30. Jan. Die katholische Kirche ist nach der „N. S. St.“ die

Vormittag gänzlich abgebrannt. Das Archiv konnte gerettet werden. In einer halben Stunde war der ganze Bau ein einziges Gluthmeer und in einer ferneren halben Stunde bis auf den Grund ausgebrannt. Die gen Himmel strebenden Flammen bildeten einen schauerlich schönen Anblick. Dant der Windfülle war die Gefahr für die umliegenden Gebäude keine große und ist auch sonst kein Unglück vorgekommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Jan. Durch den Krach der Bontourgruppe sind, wie das „Fr. Z.“ erfährt, auch einzelne Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses in Mitleidenschaft gezogen worden, und zwar soll zur Sicherung eines sehr bedeutenden Depots, welches ein naher Verwandter des Kaisers der „Union générale“ übergeben hat, eine aus dem ehemaligen Hofzahlmeister Seiffert und zwei rechtskundigen Personen bestehende Spezialkommission nach Paris geschickt worden sein. Daß das Geld eines österreichischen Erzherzogs in die Kassen einer französischen Bank gewandert ist, wird hierischen Einflüssen zugeschrieben und ganz ebenso wird behauptet, die Thatsache, daß Bontour und seine Agenten bis in die höchsten Kreise hinauf zu gelangen gewußt haben, sei lediglich auf die Protektion der einflussreichsten Repräsentanten der Kirche zurückzuführen.

Wien den 1. Febr. Amtlich wird gemeldet: Das Generalcommando von Serajewo entsendete auf die Nachricht, daß die Aufständischen durch Ansammlung bei Krbjina die Verbindung Serajewos mit Sofia unsicher machten, ein größeres Streifcommando unter Oberst Holze, welches am 29. Jan. den Rogajattel von Timova aus erstieg. Nach kurzem Gefecht gegen ungefähr 100 Aufständische wichen diese gegen Dobropelje zurück. Das Gros der Aufständischen ging nach Krbjina. Die Kolonne Holze übernahmte auf dem Rogajattel. 2 Hauptleute sind schwer verwundet, 1 Mann todt, 1 verwundet. Die Aufständischen verloren 5 Mann. Hoge kooperirt nunmehr mit der Garde von Jostica. — Am 28. Jan. stießen Panduren von Hlebiel mit Räubern zusammen, worunter auch Krivoscianer sich befanden. Die Panduren, von den Desfinsaken unterstützt, vertrieben die Räuber nach mehrtägigem Feuergefecht in das Hochgebirge, wobei 1 Krivoscianer gefallen ist, 2 verwundet wurden.

Wien den 2. Febr. Der Budget-Ausschuß der Reichsdelegation genehmigte nach umfassender Beantwortung mehrerer Anfragen der Delegirten seitens der gemeinsamen Regierungen den verlangten Kredit. Den Mittheilungen des Kriegsministers zufolge, zog sich der Aufstand nunmehr mehr gegen die herzoglich-bosnische Grenze und bilden die erhabenen Christen das Hauptkontingent der Insurgentenbanden. Die Mogamedaner ziehen nur geizig mit und benutzen jeden Anlaß fortzugehen. Der Reichsfinanzminister erklärte, die letzten Nachrichten über den Aufstand lauteten beruhigender und günstiger.

Frankreich.

Paris den 2. Febr. Bontour, der Präsident und Feder, der Direktor der „Union Generale“ wurden, nach der „Fr. Ztg.“, gestern Abend verhaftet.

Paris, 1. Febr. Einer Meldung aus Oran zufolge führte gestern eine französische Truppenabtheilung nach dreitägigem 125 Kilometer langen Marsche eine große Anzahl gegen die ostindischen Stämme vorwärts von Mederia aus und nahm 10000 Schafe und 600 Kameele weg. Die Aufständischen verloren 90 Tode.

Rugland.

Petersburg den 1. Februar. Die Regierung beabsichtigt eine Revision sämtlicher russischen Zollämter.

Petersburg, 2. Febr. Gegen sämtliche Wochenblätter, welche Details brachten über den Diebstahl von 300000 Rubel des Kaiserlichen Melnikow vom Fideikommiss, wurde Untersuchung eingeleitet. Russische Blätter melden auch, daß bei der Zurückmenen-Expre-

dition große Unterschlagungen vorgekommen seien. Der Reichskontrolleur ermittelte, daß Proviantmassen spurlos verschwunden seien und die Lieferanten für nie gelieferten Proviant Dutzungen erhielten.

* Zu einer Rede des russischen Generals Skobelew, in welcher der General in tiefgefühlten Ausdrücken daran erinnert, daß am abriatischen Meer eine Völkerschaft eben um Glauben und Unabhängigkeit kämpft und seine Rede folgendermaßen schloß: „Ich spreche nicht zu Ende, meine Herren. Mein großer Trost ist und bleibt der Glaube an die Macht des historischen Berufs Russlands. Meine Herren! Ich bringe aus vollem Herzen die Gesundheit des Kaisers aus!“ schreibt die „Kreuzzeitung“. „Wir müssen unser tiefes Erstaunen über eine solche Rede eines im aktiven Dienst stehenden russischen Generals aussprechen. Vermuthlich werden die politischen Bezugnahmen dieser Rede auf Kräfte anderer Art des Gegenstand von Erörterungen bilden.“

Balkan-Halbinsel.

Russisch den 28. Jan. Die „Wiener Presse“ schreibt: In Bulgarien bilden sich Comites zur Unterstützung einer allgemeinen slavischen Bewegung. Doktorow soll hiezu Mittel flüssig gemacht haben. Von derselben Seite werden Gerüchte über die Möglichkeit eines Krieges zwischen Oesterreich-Ungarn und Russland in Umlauf gesetzt. Mit Doktorow reisen 3 Stabsoffiziere, 14 Offiziere und 108 Unteroffiziere.

* Aus Athen wird die Eröffnung der griechischen Kammer gemeldet, in welcher erstmals die Deputirten der neu erworbenen Provinzen erschienen. Eine durch die Blätter vergangene Ankündigung von außerordentlichen finanziellen und militärischen Maßregeln hat sich als irrthümlich erwiesen. Im Gegenheil konstatirte König Georg die friedlichen Beziehungen zu allen Mächten und die vollkommene Ruhe des Landes. — In dessen wird doch der Postkrieg zwischen Griechenland und der Türkei immer heftiger. Wie der Wiener Allg. Ztg. gemeldet wird, hat die griechische Postverwaltung schon zum dritten Male die mit der türkischen Post in Griechenland eingetroffenen Postpakete unersöffnet zurückgeschickt und die griechische Regierung alle Mittheilungen der Post in dieser Angelegenheit unbeantwortet gelassen. Nun hat die türkische Regierung verfügt, daß ihre Postämter keinerlei Briefe und Sendungen nach Griechenland mehr annehmen dürfen.

Amerika.

Washington den 18. Jan. Die schönen Tage der Vielweiberei der Mormonen in Amerika werden bald vorüber sein. Die Justizkommission des Senats hat dem letzteren einen Bericht erstattet, worin sie vorschlägt, Jedem der Vielweiberei treibt, das Stimmrecht zu entziehen und ihm überhaupt die Fähigkeit abzuziehen, ein Amt zu bekleiden oder einer Jury anzugehören. Es genügt, daß die Thatsache der Vielweiberei notorisch ist, ohne daß sie dem Inculpanten noch materiell bewiesen zu werden braucht. Es ist abzuwarten, ob der Antrag der Kommission zur Annahme gelangt; vorläufig macht sich noch eine starke Opposition dagegen geltend.

* Die nordamerikanische Presse bekämpft eifrig den Einfluß des deutschen Elementes in Mexiko. Die Deutschen, meinen die eiferfüchtigen Jantees, haben schon einen viel zu großen Antheil an der Ausbeutung des mexikanischen Handels und man muß sie verhindern, denselben ausschließlich zu monopolisiren. Wenn die „Corresp. americ.“ sagt, die Mexikaner wollen von den Deutschen nichts wissen, so verkennt sie die Sachlage vollständig. Der Theil der mexikanischen Presse, der in nordamerikanischen Händen liegt, macht allerdings gegen die Deutschen Front, aber daß derselbe die öffentliche Meinung in Mexiko vertritt, muß entschieden bestritten werden.

Gemeinnütziges.

Steinkitt. Ein Pfund Wachs, 1 Pfund Harz, 4 Loth Hammer Schlag und 4 Loth Ziegelmehl (Ziegelmehl) werden in einen Topf ge-

than und geschmolzen; zugleich werden in einem andern Topfe 8 Loth Schwefel geschmolzen und dieser dem Uebrigen beigemischt und so das Ganze noch eine Viertelstunde auf gelindem Feuer bei öfterem Umrühren warm erhalten. Hierauf wird die ganze Masse in kaltes Wasser geschüttet und mit den Händen tüchtig geknetet. — Um Steine, Basen, Hüften u. dergl. damit zu kiten, erwärmt man so viel, als man nöthig hat, bestreicht die ebenfalls erwärmten Fugen und paßt sie gut aneinander.

* (Mittel gegen den Schnupfen.) Der mit dem Schnupfen Behaftete athmet die Ausdünstungen von Salmiakgeist, welcher in einem Fläschchen enthalten ist, durch die Nase ein. Ist der Geruchsin vollstän dig abgestumpft, so hält man das Fläschchen so lange unter die Nase, bis sich etwas Besizendes fühlbar macht. Man entfernt nun das Fläschchen, um es jedoch nach einer Minute wieder anzunehmen. Diesmal zieht man nur so lange, als man es vertragen kann. Diese Manipulation muß in 5 Minuten 7—8 mal und zwar außer dem ersten Male, sehr rasch wiederholt werden, worauf man bemerken wird, daß die Nasenschleimhäute frei werden, der Geruchsin sich wieder eingestellt und die Aussonderung des reizenden Schleimes aufgehört hat.

* (Wärzen.) Dieselben lassen sich sicher und gefahrlos durch die Tinktur des abendländischen Lebensbaumes (Thuja occidentalis) vertreiben. Die Tinktur oder Essenz wird dadurch hergestellt, daß man einen Theil der grünen Blätter mit 10 Theilen Weingeist übergießt und einige Tage in der Wärme ziehen läßt. Der Lebensbaum findet sich in vielen Privatgärten und in jeder Kunstgärtnerei, von der man die Blätter umsonst oder um eine Kleinigkeit erhalten kann. Mit 1 Loth Blätter kann man viel ausrichten.

Selb gewordene Wäsche wird wieder blank und weiß, wenn sie 14—20 Tage lang in Buttermilch eingeweicht und öfter darin umgerührt, dann ausgespült, etliche Tage an der Sonne gebleicht, mit Seife gewaschen und endlich getrocknet wird.

Zerbrochene Gläser oder Porzellangefäße wieder ganz zu machen, wenn man einen alten saulen Käse nimmt, solchen in Wasser zu einem Mus kocht und ungelöschten Kalk darin abrührt, so erhält man ein Material, das die Stücke wieder fest mit einander verbindet.

* (Fleischkonservirung.) Um Fleisch mehrere Tage frisch zu erhalten, gibt es nachfolgendes einfache Mittel. In einem nach unten verengt zulauenden Topf wird der Boden mit starker Essigsäure bedeckt und darüber ein Siebboden gelegt, welcher in der Mitte des Topfes sitzt. Hierauf legt man das Fleisch, verbindet den Topf gut, was eine Hauptbedingung ist, und man wird nach längerer Zeit bemerken, daß sich das Fleisch ganz vorzüglich gehalten hat.

Fruchtpreise.

Badnang, den 1. Februar 1882.

höchst.	mittel.	niedertst.
Dinkel 8 M. 95 Pf.	8 M. 90 Pf.	8 M. 80 Pf.
Haber 7 M. 20 Pf.	7 M. 18 Pf.	7 M. — Pf.

Gewicht von einem Scheffel.

höchst.	mittel.	niedertst.
Dinkel 161 Pfd.	158 Pfd.	153 Pfd.
Haber 180 Pfd.	178 Pfd.	172 Pfd.

Frankfurter Goldkurs vom 2. Februar.

20 Frankenstücke	16 23—27
Russische Imperials	16 70—75
Englische Sovereigns	20 35—40
Dollars in Gold	4 16—20
Dukaten	9 55—60

Frankfurter Bank-Diskonto 5%.
Reichsbank-Diskonto 5%.

Gottesdienste der Parochie Badnang
am Sonntag den 5. Februar
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Dekan Kalkreuter.
Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 5.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 17.

Dienstag den 7. Februar 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfangte Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Oberamt Badnang.

An die Schultheißenämter.

Die Amtvergleichungskostenverzeichnisse pro 1. Febr. 1881/82 sind in doppelter Ausfertigung binnen 14 Tagen hieher einzusenden.
Den 6. Febr. 1882
R. Oberamt. G ö b e l.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden unter Bezugnahme auf die Ministerial-Befugung vom 22. April 1865, §. 1 (Regl. S. 95) aufgefordert, alsbald hieher anzuzeigen, die Zahl
1) der seit dem 1. April 1881 angefallenen Veränderungen in der Bodeneintheilung und Bodenkultur;
2) der hiervon beigebraachten Handrisse und Meßurkunden und
3) die Zahl derjenigen noch nicht vermessenen Wenderungen, bei welchen die nach Punkt 4 obiger Ministerial-Befugung zur Beibringung dieser Urkunden anberaumten Termine bereits abgelaufen sind.
Den 6. Febr. 1882.
R. Oberamt. G ö b e l.

Als Marke

ist eingetragen unter Nr. 1 zu der Firma **Weg & Nennich in Spiegelberg** nach Anmeldung vom 21. Jan. 1882, Vormittags 11 Uhr, für **Suspensstoffe** und **diätetische Präparate** folgende Etiquette auf Verpackungen:



Badnang den 3. Febr. 1882. R. Amtsgericht. Oberamtsrichter Grathwohl.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des **Karl Sieber**, Rothgerbers hier, ist auf Grund der Zustimmung der Konkursgläubiger **eingestellt**
worden.
Den 4. Febr. 1882. Gerichtsschr. Barth.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 13. d. M.** aus Birlebene, 3 Km. vom Bahnhof Oppenweiler: 73 buchene Scheiter, 39 dto. Brügel und Klobholz, 10 Anbruch und 2600 buchene Wellen. Zusammenkunft **Vormittags 10 Uhr** im Schlag. Reichenberg den 4. Febr. 1882. R. Forstamt. Bechtner.

Größelreis-Verkauf.

Am **Mittwoch den 8. Febr.**, Vormittags 8 Uhr, werden aus dem Staatswald Badnangerwald Abth. Steinrain, Platte, Lintholz und Seebau 20 Loofe Größelreis auf dem Stod, worunter vieles Besenreis verkauft. Zusammenkunft auf der alten Badnangerstraße an der Sigeiche. Reichenberg den 5. Febr. 1882. R. Revieramt.

Wegbau-Record.

Der Bau eines 970 m langen Holzabfuhrweges im Staatswald Kobllinge und die Correction der sog. Hohenstraße auf eine Länge von 355 m soll im Submissionswege vergeben werden. Es betragen nach dem Voranschlag für die Kobllinge die Kosten für Planirung 1060 M. Chausfirung 2254 M. Dohlenbauten 138 M. Für die Hohenstraße: Planirung 674 M. Chausfirung 668 M. Dohlenbau 59 M. Pläne und Kostenvoranschläge sind in der Revieramtskanzlei zur Einsicht aufgelegt. Die Offerte sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Waldwegbau“, in Prozenten des Ueberschlages ausgedrückt, bis längstens den **13. Febr.**, Vormittags 9 Uhr abzugeben. Der um diese Zeit erfolgenden Oeffnung der Offerte können die Submittenten anwohnen. Nur solche Unternehmer werden berücksichtigt, welche Zeugnisse über Tüchtigkeit und Kauionsfähigkeit beibringen. Reichenberg den 5. Febr. 1882. R. Revieramt.

Mug- & Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 11. ds.**, Vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Rothebühl 1, Spielwald 2, Oberberg 4, Zheilwald 3: 44 Nm. buchene Scheiter und Brügel, 6 dto. Anbruch, 38 birken Scheiter und Brügel, 192 Nm. tannene Scheiter, 140 dto. Brügel und 257 Anbruch; ferner aus Rothebühl 1: 8 Nm. tannen Spaltholz und aus Oberberg 4, Dammerswald 3 und Geppichgehren 2: 26 Nm. tann. Pfahlholz und 7 Nm. Spaltholz. Zusammenkunft bei Wirth **Sammet in Kirchenkirchberg**. Hall den 4. Februar 1882. R. Forstamt.

Verkauf von Grundstücken.

Zufolge höherem Auftrag verkauft die unterzeichnete Stelle sämtliche Bahnabschnitte der **Marting Michelbach** im öffentlichen Aufstreich nächsten **Freitag den 10. ds., Nachm. 2 Uhr**, auf dem **Mathhause in Reichenberg**, und werden Liebhaber hiemit eingeladen. Den 6. Febr. 1882. R. Betriebsbauamt. Herrmann.

Erledigte Holzmesser-Stelle.

Meldungstermin 4 Tage. Den 4. Febr. 1882. Stadtschultheißenamt. God.

Verkauf einer Scheuer.

Am **Mittwoch den 8. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich: Nr. 274A. Eine einbarnige Scheuer mit Stallung und der Hälfte des gewölbten Kellers in der Sulzbacher Vorstadt, neben Schmid Haas u. Christian Breuninger s. a. Volk, Brandverf. Anst. 1720 M. Kaufs Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 2. Febr. 1882. Rathschreiber Kugler.

Liegenschaftsverkauf.

Herr Rathschreiber Vogt in Murrhardt, als Bevollmächtigter des J. Gluck, Bauunternehmers in Stuttgart, bringt am **Freitag den 10. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, folgende Liegenschaft aus freier Hand im einmaligen Aufstreich auf hiesigem Rathhause zum Verkauf und zwar: **Markung Fantspach**. Gebäude. Nr. 3 und 2A. 4 a 12 m Wohnhaus, Scheuer, Hofraum, Badofen, Die Hälfte an einem Aed. Gaus mit 2 Wohnungen, 2 Viehställen und gewölbtem Keller unten im Keller, Gemeinderäthl. Anschlag 800 M. Lit. A. 1/2, tel an der Hälfte an einer zweibarnigen Scheuer mit 2 Vieh-